

Presseinformation

Große Unterschiede bei CO₂-Emissionen der Grundversorger

Studie hilft Verbrauchern Klimaschutzengagement des Energieversorgers einzuschätzen

Die Grundversorger der Städte Bonn, Bielefeld, München, Stuttgart und Frankfurt a.M. erreichen mit ihrem Strommix niedrige CO₂-Werte (191 bis 285 gCO₂/kWh). Sie erzielen damit in einer Vergleichsstudie der Klimaschutzorganisation *Klima ohne Grenzen* die ersten fünf Plätze. Die Versorger von Duisburg, Berlin, Hamburg, Wuppertal und Essen belegen mit erheblich höheren CO₂-Emissionen (508 – 600 gCO₂/kWh) die letzten Plätze unter den 20 größten deutschen Städten.

Bonn, München und Frankfurt nutzen sehr stark erneuerbare Energien. Mit einem Anteil von 61% (Bonn) bzw. 58% (München, Frankfurt a.M.) erzielen diese drei Städte auch in puncto erneuerbare Energien die ersten drei Plätze. Stuttgart und Bielefeld sind hier im Mittelfeld zu finden und setzen stärker auf Kernkraft (Stuttgart: 26%, Bielefeld: 36%). Positiv ist, dass nahezu alle Stadtwerke geringere CO₂-Werte erreichen als der deutsche Energieträgermix (508 gCO₂/kWh).

Die Studie macht deutlich: Umweltbewusste Kunden sollten sich den Strommix und nicht ausschließlich die Ökostromtarife ihres Energieversorgers genau ansehen und vergleichen.

[1.243 Zeichen]

Weitere Informationen und Grafiken: <http://klimaohnegrenzen.de/downloads>

*) Die Bandbreite der CO₂-Werte für die Städte Bonn, Bielefeld, München, Stuttgart und Frankfurt a.M. wurde entsprechend dem Studienergebnis korrigiert.

„Klima ohne Grenzen“ ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in Leipzig. Sie unterstützt das Klimaschutzengagement von Privatpersonen und Unternehmen durch Beratungsangebote und Kompensationslösungen.

Pressekontakt
Christian Bachmann
+49 341 253 564 15
kontakt@klimaohnegrenzen.de